



**Pressemitteilung der CDU-Stadtratsfraktion**  
**Vorsitzender: Dr. Ulrich Reusch**

**ausgegeben: 09.06.2005**  
**an: Presse Radebeul**

Zusammenarbeit Coswig-Radebeul

Radebeuls CDU-Fraktionschef Dr. Ulrich Reusch:  
**„Von einer Eiszeit zwischen den Nachbarstädten kann keine Rede sein“**

Daß die geplante Fusion der Rechnungsprüfungsämter der Städte Coswig und Radebeul derzeit nicht zustandezukommen scheint, wird vom Vorsitzenden der Radebeuler CDU-Stadtratsfraktion, **Dr. Ulrich Reusch**, bedauert: „Wir wären damit auf dem von beiden Partnern eingeschlagenen Weg, die Verwaltung straffer und für die Bürgerinnen und Bürger noch effektiver zu gestalten, ein gutes Stück vorangekommen. Nun müssen wir uns in dieser Frage in Geduld üben. Aber, warum nicht eine von Coswig offenbar gewünschte Denkpause einlegen, wenn es am Ende dem guten gemeinsamen Interesse dient?“.

Schon jetzt gebe es eine Fülle von gut funktionierenden Kooperationen zwischen Coswig und Radebeul, meint Dr. Ulrich Reusch: „Die gemeinsame Gesellschaft Stadtwerke Elbtal ist eine Erfolgsgeschichte. Auch in den Infrastrukturbereichen Wasser und Abwasser arbeiten wir gut zusammen. In der Schulnetzplanung und im kulturellen Bereich sind wir im ständigen Austausch miteinander. Dasselbe gilt für die Wirtschaftsförderung und die Stadtplanung im engverflochtenen Gewerbegebiet Coswig/Radebeul. Die beiden CDU-Stadtratsfraktionen treffen sich zum Meinungsaustausch, zuletzt im Dezember 2004 in Coswig. Und mit meiner Vorsitzendenkollegin Renate Koch gibt es einen ebenso „heißen Draht“ wie mit meinen Kreistagsfraktionskollegen Oberbürgermeister Reichenbach (CDU) und Bürgermeister Zeitler (CDU)“, resümiert Dr. Ulrich Reusch.

Vor diesem Hintergrund könne von einer „Eiszeit“ in den Beziehungen der beiden Elbtalstädte (so Kommentar der Sächsischen Zeitung vom 08.06.2005) „keine Rede“ sein, erklärt der Radebeuler CDU-Fraktionschef Dr. Ulrich Reusch.

„Das Ergebnis der Kommunalwahl 2004, die in Coswig der sogenannten „Bürgerliste“ eine Schlüsselposition im Stadtrat brachte, hat die Zusammenarbeit mit Radebeul nicht eben erleichtert. Auch die PDS-Fraktionen in beiden Stadträten haben sich nicht als hilfreich erwiesen“, meint Dr. Reusch. Die PDS stelle offenbar die Befürchtungen und Eigeninteressen der von Kooperationen berührten Verwaltungsmitarbeiter vor die Gemeininteressen der jeweiligen Städte und ihrer Bürgerinnen und Bürger. „Das ist für verantwortliche Stadträte ein Verhalten, das ich inakzeptabel finde“, sagt Dr. Ulrich Reusch: „Wir haben leider zur Kenntnis nehmen müssen, daß Kroemers Bürgerliste und die PDS zusammen in demselben Bremserhäuschen sitzen, aber damit werden wir schon fertig werden. Wir lassen uns jedenfalls nicht beirren in unserem Bemühen, für die Bürgerinnen und Bürger unserer Städte gute und kostengünstige Verwaltung zu machen!“.